

Ruderalfläche



Abbildung 1: Ruderalfläche Gemeindegarten 2024

Neuanlage

Ruderalflächen befinden sich in den ersten Stadien der Vegetationsentwicklung vom offenen Boden bis zu den ersten Gehölzen. Diese entstehen in der Natur durch Störungen wie z.B. Überschwemmungen, Rutschungen oder Feuer. Da diese Störungen natürlicherweise nicht mehr so häufig vorkommen, sind diese Flächen selten geworden. Im Siedlungsraum kommen künstlich geschaffene Ruderalflächen häufiger vor als natürliche. Auf Ruderalflächen wachsen lichtbedürftige, kurzlebige und schnellwachsende Pflanzen. Besonders wertvoll sind Ruderalflächen, wenn sie auf stark besonnten und steinigen Böden vorkommen. Dort sind die Böden trocken und nährstoffarm. Dadurch bleiben die Flächen lückig. Ruderalflächen sind sehr dynamisch. Sie verändern sich ständig.

Um eine Ruderalfläche anzulegen, entfernt man ca. 30 cm des Oberbodens und füllt die Fläche mit Wandkies unsortiert auf. Je gröber die Körnung ist, desto langsamer wachsen die Pflanzen.

Anschliessend gibt es drei Möglichkeiten, die Kiesfläche zu begrünen. Bei der ersten Variante werden Stauden in die Kiesfläche gepflanzt. Wichtig ist, dass einheimische Pflanzen für sehr trockene, steinige und sonnige Standorte gewählt werden. Die beiden anderen Varianten erfordern mehr Geduld. Bei der zweiten Variante sät man eine einheimische Ruderalmischung in die Kiesfläche und bei der dritten Variante überlässt man die Fläche sich selbst. Sie wird sich selber begrünen.

Ökologischer Mehrwert

Besonders wertvoll sind Ruderalflächen, weil sie Lebensraum für Pionier- und Ruderalpflanzen und für auf Pionierstandorte angewiesene Tiere bieten. Oft sind dies bodenbrütende Tierarten, welche auf offene Bodenstellen angewiesen sind. Die Nähe zu anderen naturnahen Lebensräumen ist wertvoll, weil viele Tiere für die Entwicklung mehrere Lebensraumtypen benötigen.

Wird die Ruderalfläche mit Kleinstrukturen wie Wurzelstöcke ergänzt, entstehen Versteckmöglichkeiten, Nahrungsangebote und Eiablagestellen. Wertvoll ist auch, wenn dürre, markhaltige oder hohle Stängel (z.B. von der Karde oder der Königskerze) stehengelassen werden. Diese dienen mehreren Wildbienenarten als Nistplatz.

Folgende Tiere können mit einer Ruderalfläche gefördert werden:

- Vögel (z.B. Distelfink, Zaunkönig)
- Säugetiere (z.B. Hausspitzmaus)
- Reptilien (z.B. Blindschleiche, Zauneidechse)
- Schmetterlinge (z.B. Windenschwärmer, Taubenschwänzchen)
- Libellen (z.B. Plattbauch, Gemeine Winterlibelle)
- Heuschrecken (z.B. Nachtigall-Grashüpfer, Brauner Grashüpfer)
- Käfer (z.B. Erz-Kanalkäfer, Wiesen-Kanalkäfer)

- Wildbienen (z.B. Steinhummel, Helle Erdhummel)
- Spinnen (z.B. Eichblatt-Kreuzspinne, Wespenspinne)
- Schnecken (z.B. Kartäuserschnecke, Moos-Puppenschnecke)
- Andere Wirbellose (z.B. Ameisenlöwe, bzw. Ameisenjungfer, Gemeine Feuerwanze)

Pflege

Die Pflanzen werden im Frühjahr vor dem Austrieb mit einer Gartenschere oder der Sense abgeschnitten. Das Schnittgut muss entfernt werden. Punktuell können während der Vegetationszeit dominante Pflanzen geschnitten oder entfernt werden. Im Herbst oder im Winter kann die Vegetation stellenweise entfernt werden, damit wieder offener Boden entsteht. Ohne Störungen wächst die Ruderalfläche zu und die Artenvielfalt nimmt ab.

Wichtig ist, dass aufkommende Gehölze und invasive Neophyten laufend ausgerissen werden. Ruderalflächen dürfen nicht gedüngt werden und sie brauchen keine Bewässerung.